

vorrangende Jugendbrigade der Deutschen Demokratischen Republik“ aktiv zu unterstützen. Das zeigt sich jetzt darin, daß die Kollegen die Bemühungen der Jugendbrigade als eine Sache des ganzen Bahnhofs ansehen, obwohl sie selbst alle im innerbetrieblichen Wettbewerb von Brigade zu Brigade stehen. Man ist sich darüber klar, daß der wirtschaftliche Nutzen unsere Arbeiter-und-Bauern-Macht stärkt.

Diese erfolgreiche politische Arbeit auf dem Ostbahnhof ist deshalb besonders bemerkenswert, weil es unter den komplizierten Bedingungen des Reichsbahnbetriebes gelang, in relativ kurzer Zeit einen guten Aufschwung der politischen Massenarbeit hervorzubringen. Das vielfach gebrauchte Argument, unter den Bedingungen des Vier-Schicht-Betriebes, der Zerrissenheit der Dienstposten und der äußerst starken Transport- und Beförderungsleistung wäre es nicht möglich, eine gute und erfolgreiche Aufklärungs- und Erziehungsarbeit zu leisten, wurde durch die Praxis widerlegt. Durch konzentrierte, zielstrebige und gut organisierte Parteiarbeit gelang es, auch unter den Bedingungen des Vier-Schicht-Betriebes in einer relativ kurzen Zeit von etwa 36 Stunden in den Brigadeversammlungen mit allen Kolleginnen und Kollegen eine politische Aussprache herbeizuführen. Dabei beträgt dort der Anteil der Genossen an der Belegschaftsstärke nur etwa 8 Prozent.

Die Leitung der Parteiorganisation will jetzt weitere Maßnahmen beraten, um den ausgelösten Schwung weiter zu führen. Ihr ist klar, daß es sich nicht um eine nur kurze Kampagne handeln kann, sondern daß die politische Massenarbeit zu einer systematischen politischen Erziehung der Kollegen werden muß.

Gerhard Gollmer / Kurt Hölzchen

Mitarbeiter der Polit-Abteilung der Reichsbahndirektion Berlin

Arbeitersprachen in der Frühstückspause

Um das politische Gespräch mit den Arbeitern zu entwickeln, beschloß die Parteiorganisation des Karl-Marx-Werkes in Potsdam-Babelsberg, in den Meisterbereichen jeweils montags und freitags während der Frühstückspausen Arbeitersprachen durchzuführen. Dabei sprechen Funktionäre der Partei nun wöchentlich im Werk zu etwa 1000 Arbeitern, von denen etwa 150 zu Wort kommen. Behandelt werden jeweils die aktuellsten politischen Probleme.

Wie diese Aussprachen unter anderem auch dazu beitragen, die Aktionsfähigkeit der Grundorganisationen zu heben, zeigt die Abteilungsparteiorganisation IV — Mechanische Werkstatt. Hier wurden zur Auswertung der Vorschläge des Genossen Bulganin an die 19 Regierungschefs sofort Arbeitersprachen durchgeführt, noch am gleichen Tage als diese Vorschläge in der Presse erschienen, in der Frühstückspause um 9.00 Uhr.

Die Arbeiter sprachen sehr offen dazu. In der Mehrheit stimmten sie diesen Vorschlägen zu und begrüßten die erneute Initiative der Sowjetregierung zur Verminderung der internationalen Spannung. So erklärte z. B. der Schweißer Senft: „Die Vorschläge der Sowjetunion sind prima. Ich muß sagen, daß die Bemühungen der Sowjetregierung vorbildlich sind. Immer wieder versucht sie, den Frieden in der Welt zu erhalten. Nur die Amis und der alte Adenauer sind stur. Ich bin der Meinung, daß es jetzt vor allem darauf ankommt, die